

Human Dreams e.V.



Newsletter

**07-09
2020**

TOPICS: *Unser zweites Kinderdorf in Tansania
Sonderschulbus nimmt Fahrt auf
Namibia: über hundert Kinder auf der Warteliste*

LIEBE FREUNDE UND FÖRDERER!

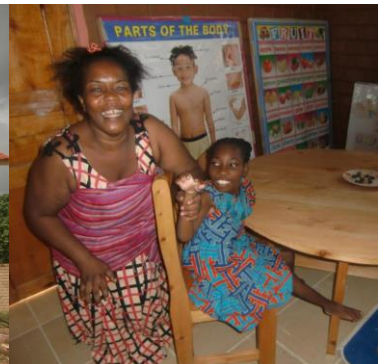
Mittlerweile ist unsere Kindertagesstätte zu einem zweiten Kinderdorf in Tansania herangewachsen. Beide Kinderhäuser sind bereits in Betrieb, sechs weitere folgen. Auch unser schöner Bus, dessen Sitze wir behindertengerecht gestaltet haben, hat die Fahrt mit elf pflegebedürftigen Kindern aufgenommen. Unsere aus der Schweiz kopierte Toilette ist bestimmt die schönste in ganz Tansania 😊 und in wenigen Wochen sind unsere ersten drei Personalhäuser bezugsfertig.



vor einem der Kinderhäuser



die ersten Personalhäuser



Nach einem bunten Tag ausgefüllt mit Spiel, Spaß, Therapien und Sonderschulunterricht freuen sich die Kinder ganz besonders auf die Fahrt mit dem Sonderschulbus. Baba Trust, der früher schon meine Julie sicher in den Kindergarten gefahren hat, war dabei ein Glücksgriff. Nicht nur, dass er sich als sicherer und zuverlässiger Fahrer beweisen konnte, auch managt er nun als Direktor die Kindertagesstätte bravourös!



Namibia



In Namibia geht es derzeit mit den Vorbereitungen für die tiergestützte Therapiestelle zügig weiter. Aufgrund von Corona waren Julie und ich ein halbes Jahr allein auf der Farm, doch mittlerweile kommen wieder Volontäre aus der ganzen Welt zu uns. So müssen beispielsweise Zäune errichtet werden, Hütten gebaut werden und Wasserleitungen gezogen werden. Julie hat dabei großen Spaß, mit den ersten Rollstühlen das Gelände auszutesten, mit Mini Pony Fridolin das Laufen neben dem Rollstuhl zu üben und zusammen mit den Tieren für unser neues Projekt zu modeln, bis die ersten pflegebedürftigen Kinder zu uns kommen.



Julie übt mit Mini Pony Fridolin und Florina



Von einem anderen Hilfsprojekt vor Ort haben wir inzwischen erfahren, dass über hundert pflegebedürftige Kinder bisher vergeblich auf der Warteliste für einen Therapieplatz stehen. Nicht nur die Behinderung macht ihnen dabei das Leben schwer, auch die extreme Armut bringt große Gefahren mit sich. In den Wellblechhütten gibt es schließlich weder fließend Wasser, noch eine Toilette oder ein eigenes Bad. Viele Kinder mit Schluckbeschwerden brauchen breiförmiges Essen, doch ohne Strom ist es kaum

nach getaner "Arbeit" das wohlverdiente Bad in der Tränke



möglich, Lungenentzündungen aufgrund von Aspiration zu vermeiden. Wie man es dazu noch in einer Wellblechhütte bei Hitze und Kälte aushalten kann ist nur schwer vorstellbar. Doch genau das ist das Schicksal vieler pflegebedürftigen Kinder hier in Namibia, da sie aufgrund von fehlender Aufklärung nur allzu häufig vor der Gesellschaft versteckt werden. In wenigen Monaten werden auch diese Kinder in unserer Therapiestelle endlich Grund zur Freude haben!

N. Mawa



Schnucki und Putzi



fleißige Volontäre

